

Auf Obamas Webseite

TICKET-INTERVIEW: Klaus Gassmann über seine Sweet Soul Music Revue im Burghof

■ Bei der Firma SAP zählte Klaus Gassmann zu den Pionieren der Softwareentwicklung, doch aus seiner Liebe zum Soul hat er nie einen Hehl gemacht. Nun kommt sie wieder zum Zuge: Mit den zwanzig Musikern seiner Sweet Soul Music Revue kommt er für gleich drei Konzerte in den Burghof nach Lörrach. Stefan Franzen sprach mit ihm.

Ticket: Herr Gassmann, wie verlief Ihre erste Begegnung mit dem Soul?

Klaus Gassmann: Mitte der Sechziger war ich in Frankfurt auf einem Konzert von Wilson Pickett, vier Wochen später bei James Brown. Bei diesen Konzerten hat's mich umgehauen. Pickett kam damals mit richtig fetter Besetzung, mit zehn Bläsern. Meine Reaktion war dann: Gitarre an die Wand hängen und mir ein Saxophon kaufen. Nach ein paar Monaten hatte ich eine Soulband zusammen. Wir haben die ganz harte Schule durchlaufen und vor den schwarzen GIs gespielt. Und denen hat das offensichtlich gefallen. Aber auch die Deutschen fanden unsere Auftritte cool, schließlich hatten Motown und Stax damals mehr Hits als alle Beatbands zusammen.

Ticket: Sie hätten Profimusiker werden können, warum dann der Wechsel zur Informatik?

Gassmann: Ende der Sechziger war die Datenverarbeitung das große neue Ding. Ich habe immer das Neue, Aufregende gesucht und deshalb habe ich mich entschlossen, als Pionier da einzusteigen. Doch die Musik wurde weiter gepflegt, mit kleinen Unterbrechungen.

Ticket: War es nur eine Frage der Zeit, bis Sie als Rentner wieder ganz zum Soul zurückfanden?

Gassmann: Meine Band hatte immer mehr Gäste im Line-Up, großartige afro-amerikanische Stimmen aus dem Rhein-Main-Gebiet. Es wurde mein Traum, daraus eine Revue zu machen. Ich habe bei SAP ein Arbeitsmodell gewählt, bei dem ich schrittweise reduziert habe, so konnte ich das aufbauen.

Ticket: Was passiert in der Revue?

Gassmann: Wir erzählen die gesamte Geschichte der Soulmusik in den Sechzigern und Anfang der Siebziger, hier die etwas geschliffe-

neren Hits von Motown, dort die rauen Sachen aus dem Süden von Stax. In Videoeinspielungen schlagen wir den Bogen von der Bürgerrechtsbewegung zu Obama. Der hat unsere Version von „A Change is Gonna Come“ sogar auf seine Webseite gestellt.

Ticket: Erzählen Sie uns etwas über die Sänger der Revue.

Gassmann: Für mich war klar, das in meiner Show nur die afro-amerikanischen Sänger dieses Gefühl rüberbringen können, mit Ausnahme eines jungen Bulgaren, den wir dabei haben. Der hat eine begnadete Stimme und wird auch von den Schwarzen total akzeptiert. Die jüngsten sind Anfang Zwanzig, die

ich die Südafrikanerin Lerato Sebele entdeckt. Wenn sie „Dr. Feelgood“ singt, raubt einem das den Atem.

Ticket: Haben Sie die Entscheidung jemals bereut, sich etliche Abende im Jahr drei Stunden auf die Bühne zu stellen, anstatt ruhig die Rente zu genießen?

Gassmann: Diese Momente gibt es öfters! Aber nie während der Auftritte. Meine Frau sagt: „Du arbeitest jetzt mehr als vorher.“ Und sie hat wahrscheinlich recht. Denn ich brenne für das Thema.

Ticket: Kommt Ihnen Ihre Erfahrung als Manager bei der Revue zugute?

Gassmann: Was mir vor allem hilft, ist die Führungserfahrung,



„Ich brenne für das Thema Soul“: Klaus Gassmann, ehemaliger IT-Manager

FOTO: PRO

ältesten Siebziger. In seiner unvergleichlichen Art macht Ron Williams, der auch die Ray-Charles-Titel singt, den Moderator. Derrick Alexander kann besonders gut die Stevie-Wonder-Titel interpretieren. Jimmy James, den ich noch aus meiner Teenager-Zeit kenne, ist so flexibel, dass er Wilson Pickett, Otis Redding und James Brown abdecken kann. Bei den Damen haben wir Marites Dabazol-Smith, die Tina Turner perfekt absorbiert hat. Und für die Aretha-Franklin-Nummern habe

mit Leuten umzugehen, sie zusammenzuhalten. Ich hatte immer wieder das Erlebnis, einen genialen Software-Entwickler vor mir zu haben, der aber menschlich kaum zu integrieren war ins Team. Diven gibt es nicht nur im Soul, es gibt sie eben auch im Softwarebereich!

TERMINE

Lörrach, Sweet Soul Music Revue, Burghof, Fr bis So, 17. bis 19. Dez., jew. 20 Uhr; Info: BZ-Kartenservice ☎ 0761/4968888